

Fystyan den 3/6 880.

Hochzuverehrer Herr Doctor!

Es sind nun bald die 3 Wochen nun, die ich
 Ihres Anordnungen zu Folge hier zubringen sollte,
 ich habe mich nun streng nach Dr. Wagner's
 Vorschriften gehalten, in. mein Kopf ist befreit
 von ja! Gleich nach dem 1. Lute bestärkteste
 ich mich gepulvert durch, dass ich mich mit
 ultrareichsten Meise und 2 Bieren geseige, in.
 eine einige Pfeiffe gehen konnte - bis zum 12.
 Lute wurde beifolgt befreit, den pfien eine ganz
 unbedeutende Linderung eintraten zu wollen,
 fests aber mehren auf dem 19. Lute gewisser
 mehren ich mich im tiefen 19. Lute Josephinische
 gelungwillt in. viele Operationen und gepulvert fests,
 fests ich mich dem flach wie in der ersten Woche
 mind fiefend. Dr. Wagner riet mir zu:
 "fiefelben. Ein fests jetzt die ganze Gattung und
 gereigt in. jetzt wollen Sie durchlaufen" ich
 entgegen ich wieder, ich glaube dass die fiefige
 Lurmusik welche und "Zigunnen befeht".

die beweisenden in unvollständigen Umständen vor-
zuziehen, bezüglich auf meine Frau nicht.

Ungeachtet ist, was bei mir im Jahr 1870
das linke Bein, welches mir im verfloffenen
Winter ebenfalls viele Schmerzen verursachte,
jung und ist, ich bin ohne Aufwand zu stellen
darüber bin ich, ich bin nicht so gut wie
bevor, leider besteht nun auch die Linke,
in dem andern ist, misserfolg.

Wünscht der Herr Doctor ich bitte Sie haben
Sie einen Rath und ich bin toll, in dem
Ihren so wenig als möglich das Leben
zu zu erhalten so sehr ich Sie bitten
Sie mir nur ein Wort, sondern "bleiben"
wie "Lieber".

Ich würde Ihre Befehle wie immer gehorlich
vollziehen.

Verzeihen Sie mir und das ich Ihnen keine
Befriedigung geben kann, aber mein krankes Bein
in die gleiche Richtung verhalten mich
darum.

Mit Aufmerksamkeiten
Ihre

Ergebener

Philipp

